

- 70 Unbestimmt.  
71 Triesen.  
72 Das Urbar hat fol. 45 a: «der Casaler»; laut Urbar von 1507 gab es zu Triesen damals «gasalärs güter» (Büchel, Zwei Urbarien der alten Grafschaft Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1906, S. 35). Im Zinsverzeichnis des Zerhoch, fol. 58 b der vorliegenden Handschrift heisst der Name allerdings wieder «kessler», wobei merkwürdig ist, dass derselbe Posten bei beiden Einziehern figuriert.  
73 Nach fol. 33 b des Urbars gehört dieser Posten nach Tosters.  
74 Weglöse, Handänderungsgebühr.  
75 fol. 60 b: «Der Trawe», hier mit Vornamen genannt.  
76 Ardetzenberg bei Feldkirch.  
77 Über die Jäger siehe Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939, S. 90.  
78 «Des Grüls bongarten» im Eschner Jahrzeitbuch unter dem 30. Dezember.  
79 Im Urbar fol. 42a «Nipplan».  
80 «Schöl», wie im Eschner Jahrzeitbuch, hgg. v. Perret auf S. 372, an Stelle des gewöhnlichen Schgöl.  
81 St. Peter in Schaan.  
82 Unbestimmt.

159. Auszug

1363

Aus dem Zinsverzeichnis Zerhochs, des Einziehers Graf  
Rudolfs<sup>1</sup> von Montfort-Feldkirch.

- fol. 51 b Dicz sind die zeins die zerhoch sol  
anttwürtten an waiczen  
53 b Item Jäcklins kind von vaduz<sup>2</sup> gebend  
von ainem guet ze Tuns<sup>3</sup> ij viertel  
waicz  
fol. 56 a Das phening gelt  
56 b Gut aüf Fraxern<sup>4</sup> «das Josen des Han<sup>5</sup> was»  
Hof auf Suldis<sup>5</sup> «der Vleins des Han<sup>6</sup> was»  
Item aus dem guet ze Mels<sup>7</sup> v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ß  
hat die N ä g l e i n erlöst  
Wiese «im Sagk» und Besitz «ze Sigberg»

fol. 57 b Kaes gelt

58 a Item J ä k l e i n s k i n d v o n V a d u c z <sup>2</sup> g e n d v o n  
ainem guett ze T ü n s <sup>3</sup> des kesslerers guet  
ijj kaes

58 b Item Das guett ze Trisen das der  
kessler pawet giltet xi käs<sup>8</sup>

*Abschrift im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Urbar n. 234/1. — Beschreibung und Zergliederung der Handschrift siehe n. 157. — Das Zinsverzeichnis des Zerhoch beginnt ab fol. 51 b unter der Überschrift: «Dicz sind die zins vnd das gelt das mein herr graff Ruedolff hat vnd das der Zerhoch gesampnt hat vnd auff den herpst anno 63 vnd antwurten sol aber die zeins». Es reicht bis fol. 59 b Mitte, wo das Verzeichnis des Hans «Seser» beginnt. Beide Verzeichnisse sind keine Abschriften des Urbars Graf Rudolfs von 1363; der Inhalt deckt sich zwar im allgemeinen mit den betreffenden Partien des Urbars, doch bestehen öfters Abweichungen, auch in der Form. Ausserdem ist die Gliederung verschieden: im Urbar nach Zinsträgern, in den Zinsverzeichnissen auch nach der Natur der Zinse. Das Verzeichnis Zerhochs kann mit dem des Hans «Seser» eine Einheit gebildet haben. Am Ende von dessen Verzeichnis folgt eine kurze Abrechnung mit dem «Schouer» und an diese schliesst sich die Abrechnung mit Zerhoch (fol. 64 a): «Item Auff den vorgenannten tag hat gerait Zerhoch von der Zeins wegen so er pflicht und geantwurt hatt anno Lxij<sup>o</sup> vnd von dem Jar vnd beschach die Raitung auff Galli Anno lxiiij<sup>o</sup> Vnd sol bey den selben zeinsen der zerhoch noch antwürttten etc.» Zerhoch hat also an Gallitag 1364 über die Jahre 1363 und 1364 abgerechnet, sicher an Hand des obigen Verzeichnisses, das nach der Überschrift und auch in Hinblick auf die Anlage des Urbars 1363 ebenfalls diesem Jahre zuzuschreiben ist. Dasselbe gilt natürlich auch für das Verzeichnis des Hans «Seser».*

1 Rudolf von Montfort, der letzte Graf von Feldkirch † 1390.

2 Vergl. das Urbar von 1363 fol. 37 a.

3 Düns, Walgau, Vorarlberg.

4 Fraxern, Vorderland, Vorarlberg.

5 Suldis, Gde. Zwischenwasser, Vorderland.

6 Feldkircher Bürger, 1355 vom Grafen enteignet.

7 Mäls bei Balzers. Die wiedergegebene Stelle kommt auch im Urbar Graf Rudolfs 1363 auf fol. 33 a vor und ist dort gestrichen. Die Entlegenheit dieses Zinses und das gemeinsame Vorkommen mit konfiszierten Gütern der beiden Han sowie die Auslösung lassen auf Zinsbesitz einer Feldkircher Familie schliessen, der ebenfalls konfisziert wurde.

8 Diese Stelle kommt auch im Zinsverzeichnis des Hans «Seser» vor (fol. 63 a); siehe n. 158.

160.

Feldkirch, 1366 Juni 19.

Rüfli Kramer, Bürger zu Feldkirch und seine Frau  
bekennen Ulrich dem Litscher, Stadtmann zu Feld-  
kirch 23 Pfund und 6 Schilling Konstanzer Münze für Wein schul-  
dig zu sein, wobei sie «Ulrichen den Amman von der  
Lachen»<sup>1</sup> und Johann Knöre, beide Bürger zu Feld-  
kirch als Bürgen einsetzen, die auch mitsiegeln.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II n. 402. — Pergament  
16 cm lang × 29,5. — Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Kramer) rund, 3 cm,  
graugelb, Spitzovalschild mit Pfahl und drei schmalen Querbalken. Umschrift:  
+ S RVDOFI DCI KRAMER . . . IL.; 2. (Ammann v. d. Lachen) rund, 3,3 cm,  
gelb, im Siegelfeld (ohne Schild) Helm, darüber langes, reiherhalsartiges Stier-  
horn mit Federbüscheln besteckt (so auch Fischnaler, Wappenschlüssel I,  
S. 180), Umschrift abgewetzt: + S 'VLR. D. ACHE. MIST. INBLV. ENG ;  
3. (Knöre) rund, 3 cm, dunkelgrau, in spitzovalem Schild Feuerbock? Um-  
schrift: + S IOHAN. IS. DCI. KNOER—. Rückseite: «Schuldbrief Rufli kramer  
Burger zv Velkirch pro litscher 1366» (17. Jahrh.; «II/402» (Bleistift).

- 1 Über die Bedeutung Ulrichs von der Lachen für die Herrschaft Vaduz,  
wo er 1363 Richter war, siehe Liechtensteinisches Urkundenbuch  
3. Band 2. Lieferung n. 88, Anm. 1. — Ulrich war nach der Umschrift  
seines Siegels Ammann zu Blumenegg, woher seine Familie stammte.

161.

1368

Herzog Albrecht<sup>1</sup> von Österreich verpfändet für 300 Mark  
Silber die Burg Gutenberg<sup>3</sup> mit Zubehör und 30 Pfund Zürcher  
Pfennig Einkünfte von den an den See bei Walensta<sup>d</sup><sup>5</sup> grenzen-  
den Gebieten dem Hugo von Hohenlandenber<sup>g</sup><sup>2</sup>, der die-  
ses Pfand von Hermann von Landenberg von Greifen-  
see<sup>6</sup> ausgelöst hat.